



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Neururer-Gedenken

30.05.

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.34.28

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-22352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-22352)

Vinzentinum , Brixen , Neururer-Gedenken , 30. Mai , 17,00 h

Liebe junge Freunde ,

Wenn ich zu einem Märtyrerfest der Kirche eine Predigt halten muß, gibt für die Ansprache immer dieselbe Schwierigkeit .Die Gestalten sind so weit weg . Ob es sich um Laurentius oder Sebastian ,Georg oder Christophorus , Agnes oder Barbara handelt - zwischen ihnen und uns liegen eineinhalb Jahrtausende . Und wenn auch an ihrer historischen Existenz kaum zu zweifeln ist , die Legenden haben die Geschichte ihres Leben überwuchert , ihr Martyrium wurde phantastisch ausgeschmückt , ihre Wundertaten fromm übersteigert oder erfunden - es ist nicht einfach mit den alten Märtyrern .

Bei Otto Neururer , der als kleines , etwas verschrecktes Büblein aus eher ärmlichen Verhältnissen aus dem fernen Piller im Oberland in dieses Haus eingezogen ist , als blitzgescheiter, guter Schüler , der aber gesundheitliche Schwierigkeiten hatte und z. T. aussetzen mußte , mit diesem Otto Neururer verhält es sich anders . Er reicht in mein Leben herein . Ich hab ihn lebendig vor mir

Er war mein Katechet in der Volksschule .Er hat mich im Dom zu Innsbruck , wie ich sechs Jahre alt war, zur Erstkommunion geführt.Er war ein stiller Mann ,kein hinreißender Erzähler , nicht das , was man einen geborenen , imponierenden Pädagogen nennt. Aber eines ist mir in Erinnerung geblieben ., immer , durch alle Jahre : Wie er uns von der Heiligen Wandlung und ihrem Geheimnis erzählt hat . Sogar als Kind hab ich gespürt , daß er selbst zu tiefst ergriffen war .Aber sonst war er in der Schule nicht spektakulär. Er war ein einfacher Tiroler Priester , sicher mit einer tiefen spirituellen Prägung vom brixner Priesterseminar, aber Besonderes war an ihm nicht . Er war eher eher bescheiden , zurückhaltend , ängstlich - er konnte sich nicht gut verkaufen .

Mit dem Jahre 1938 hat sich für Nordtirols Kirche die Situation über Nacht radikal verändert .Ich war damals 16 Jahre alt . im 7. Kurs Gymnasium . Auf der Stelle waren wir von der Katholischen Jugend illegal Alle Vereine und Organisationen wurden verboten , ihre Heimat beschlagnahmt und geplündert. Wenn ein Kaplan mit vier Jugendlichen einen Ausflug machte, galt das als illegale Gruppenbildung . Alle Klöster wurden aufgehoben . Eine Reihe von Kirchen gesperrt .z.T. als Magazine benutzt. Jeder vierte Geistliche der Diözese war von der gestapo vorgeladen . In den ersten Tagen nach dem 13. März gab es im Raum Raum Innsbruck 1200 Verhaftungen . Die ersten KZ-Transporte rollten nach Dachau .Die Apostolische Administratur Innsbruck - Feldkirch erlebte die schärfste Kirchenverfolgung des damaligen Deutschen Reichs.Der Rechtsstaat war über Nacht tot .Ich muß das einmal sagen , denn wenn von diesen Zeiten heute die Rede ist , dann flattern über die Bildschirme in Österreich und deutschland nur die Filme mit den jubelnden Massen unter wehenden Hakenkreuzfahnen . Was hinter dieser Kulisse passiert ist - davon gibt es keine Filme . Von der angst der Hunderttausende keine Dokumentation .

In dieser Welt stand nun der liebe Otto Neururer als Pfarrer von Götzens . Und senkte sich über sein Leben das Verhängnis . Ein etwas unbedarftes Mädchen seiner Pfarre war dabei , einen ganz unmöglichen, charakterlosen Menschen zu heiraten. Und Neururer hat das getan , was er als verantwortungsbewußter Pfarrer tun mußte : Er hat dem Mädchen abgeraten . . Sein Unglück wäre ja programmiert gewesen . Aber der abgelehnte Bräutigam war ein Busenfreund des Gauleiters Hofer . Und so wurde Neururer wegn "Herabsetzung der deutschen ehe " von der Gestapo verhaftet und in ihr Innsbrucker Gefängnis eingeleifert . Über den Eingang dieses Hauses hätte das Wort Dantes gut gepasst : Lasciate ogne speranza voi ch'entrate ...

Ich muß ein wenig diese Welt schildern . Ein Jahr nach Neururer bin ich selbst in dieses Gefängnis gekommen . In den Verhörräumen der Gestapo und in der Einzelzelle monatelanger Haft war jeder Rechtsstaat ausgelöscht .. Es gab kein Gesetz , auf das man sich berufen konnte ,kein

Recht , keinen Rechtsanwalt, kein Gericht .Es gab keine Beschwerdemöglichkeit , kein Besuchsrecht , keinerlei Unterstützung von außen . Es gab nur Verhöre , Verhöre ohne Ende . Bei einer Verpflegung , die kaum dieses wort verdiente , konnte man nicht versuchen , sich in der Zelle etwas fit zu halten . Es wurde einem sofort schwarz vor den Augen.Über den Verhören lag immer die Drohung : Sie kommen ins KZ . Ich war damals als ich wegen vorbereitung einer Wallfahrt in Gefängnis kam , 18 einhalb Jahre alt . Aber ich hatte 9 Monate Reichsarbeitsdienst mit allen Schlei- fereien und Schikanen hinter mir . Für Otto Neururer , der damals ja schon 60 Jahre alt war , muß diese Welt der Brutalität und Rechtlosigkeit schrecklich gewesen sein .. Die kritisch -überlegenen Geister von heute, bis hinein in die akademische und politische Szene , die davon reden, daß man damals doch viel mutiger sein hätte sollen , haben nicht dielei- seste Ahnung , was es heißt , wenn man in einem derartigen tyrannenstaat auch nur im geistigen Widerstand war wie wir von der Kirche . Du bist völlig isoliert , auf den Straßen ertönte gerade das Siegesgeschrei über dne einmarsch der Deutschen in Paris - und die Trommeln und Fanfa- ren der Hitlerjugend . Und du stehst im Sträflingsgewand , halbverhun- gert , ungepflegt vor denVerhörern , von denen du weißt , daß sie vor keinem Mord zurückschrecken . Ich habe selbst erlebt - und Neururer wird genauso erlebt haben , daß man sich bei dieser Bearbeitung und diesen Methoden auf einmal wie ein verbrecher fühlt . Er st in der Einsamkeit der Zelle kommt man wieder zu sich und sagt sich : Nein , die Verbrecher sind schon die anderen - du hast ja nichts Böses getan . Aber eines kann ich versichern : Man hat keine heroischen Gefühle ....

Neururer kam dann ins KZ Dachau..Hier sind nun Prügel , Demütigun- gen , sadistsiche Quälereien das tägliche Brot . Es sind viele Österreich er in Dachau , darunter auch der spätere BK Raab und Außenminister Figl. Und mir haben Häftlinge erzählt , daß der stille Tiroler Pfarrer , der den Schikanen gesundheitlich kaum gewachsen war , auf einmal so etwas wie eine geheime Anlaufstelle seiner Mithäftlinge wurde .Nun ist in dem "Antihelden" Neururer eine Größe aufgewacht , die man nicht für mögch gehalten hätte , wenn man ihn gekannt hat . Vielleicht wurde er wegen dieser Rolle ins KZ Buchenwald verlegt . Dort vollendete sich sein Schicksal . Ein Agentprovocatuer , ein Häftling , machte sich an ihn he- ren und bat um Glaubensunterricht . Neururer wußte, daß auf einer der- artigen Tätigkeit der Tod stand. Und er ahnte, daß der Mann ein Spitzel war . Aber Neururer sagte zu einem Freund. Wen ich als Priester um dieser dienst gebeten werde , muß ich es tun . Zwei Tage später wurde er in den Todesbunker geholt und mit dem Kopf nach unten so lange aufgehängt , bis e er tot war , anscheinend 36 Stunden . Weil er der erste ermordete Priest er war und das Lager noch kein eigenes Krematorium hatte , wurde seine Leiche im öff. Krematorium verbrannt -und von dort wurde die Asche nach Hause geschickt , wie bei anderen auch . Und so haben wir von Neururer als einzigem Opfer von 6 Millionen KZ-Häftlingen die Asche, die sicher echt ist . Aber das ist eine Nebensache .

Als ich Bischof wurde , kam einalter Bauer aus Obernberg am Brenne zu mir und sagte : Herr bischof , ich bin der letzte , der neben Neururer auf der Pritsche gelegen ist , wie sie ihn in den todesbunker geholt ha- ben ; Und jetzt sage ich Ihnen : Wenn der Otto kein Heiliger ist , gibt s keine . Er hat noch das letzte Brot geteilt - und nie über seine Pei- niger geschimpft . ." Dann habe ich den Prozess begonnen . Der Ober- ste Verantwortliche für alle Seligsprechungen der NS-Zeit hat das Urteil des alten bauern geteilt : Er hat zu mir gesagt , nachdem er die 8 Bände Material durchgearbeitet hatte : Herr Bischof , Sie wissen , was bei uns in Heiligsdprechkongregagtion los ist . Unter JP II ist ja das Ge- dränge groß geworde n :. Ich sage Ihnen jetzt etwas , was ich zu keinem Bischof in der Welt bis heute gesagt habe : Die Causa Neururer ist die beste , die in diesem Haus liegt . - Und die 9 Theologen in der Welt , die die Letztbeurteilung abgeben , waren der gleichen Meinung : Zum

erstenma in der langen Reihe der Selig-und Heiligsprechungen waren alle neun ohne jeden Einwand einverstanden .Neururer ist der einzige Märtyrer, der um der Würde der Ehe willen ins Gefängnis gekommen ist und wegen seiner priesterlichen Pflichterfüllung im KZ ermordet wurde.

Für mich ist Otto Neururer der heimliche Generalvikar der Diözese und der Helfer in vielen schwierigen Lagen geworden.Und für das Vinzentinum ist der kleine ,blasse Schüler von einst, dem man nicht allzuviel zugetraut hätte , vor allem wohl keinen Heroismus großen Stils, , fürs Vinzentinum ist er der Sieger , der den schwierigsten Slalom des Lebens bewältigt hat , der Sieger , der im mörderischen Giro jener Zeiten mit den schweren bergstrecken der blutigen Verfolgung letztlich doch auf dem Stockerl gestanden ist . Seine ehemalige Schule darf ein wenig stolz sein . Und er wird sein Vinzentinum nie vergessen.